



# **PRESSEINFORMATION**

- Mit der Bitte um Veröffentlichung -

## **Fraktion im Römer**

**Petra Zeichner**

Pressesprecherin

**DIE LINKE. Fraktion im Römer**

Bethmannstr. 3

60311 Frankfurt

Telefon 069 / 95 92 909 - 13

Telefax 069 / 95 92 909 - 17

Petra.Zeichner@DieLinke-Fraktion.Frankfurt.de

[www.DieLinke-im-Roemer.de](http://www.DieLinke-im-Roemer.de)

Frankfurt, 20.11.2008

### **Gewalt im ÖPNV stoppen, Ursachen bekämpfen**

DIE LINKE im Römer fordert die Stadt Frankfurt in einem Antrag auf, die Maßnahmen in vergleichbaren Städten im Umgang mit dem Phänomen Gewalt gegen Fahrpersonal, Fahrgäste und Einrichtungen des ÖPNV auszuwerten. Vor allem will die Fraktion wissen, ob die erfolgreichen Projekte auf Frankfurt übertragbar sind.

Der Grund für den Antrag: Die gewalttätigen Angriffe gegen das Fahrpersonal und der Vandalismus gegen Anlagen und Fahrzeuge des ÖPNV in Frankfurt reißen nicht ab. „Jeder Fall ist einer zu viel“, konstatiert der verkehrspolitische Sprecher der LINKEN im Römer, Udo Mack. „Wenn Busfahrer geschlagen und Fahrgäste an Haltestellen attackiert werden, wenn keine der bisherigen Maßnahmen Wirkung zeigen, dann muss sich die Stadt etwas anderes überlegen.“ Die Aggressivität gegen Kolleginnen und Kollegen, gegen Fahrgäste sowie die Zerstörungswut gegen öffentliche Einrichtungen des ÖPNV sei nicht mehr hinnehmbar. Mack, der selbst Bus- und Straßenbahnfahrer bei der städtischen Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) ist, beschreibt die Stimmung unter den Kollegen so: „Alle wissen, dass es jederzeit passieren kann.“

DIE LINKE will aber nicht aktionistisch nach schnellen Lösungen rufen, die oft auf Dauer wirkungslos bleiben. Einzelmaßnahmen wie etwa das Deeskalationstraining, das es für die VGF-Mitarbeiter gebe, seien hilfreich in konkreten Situationen, in denen sich die Fahrer behaupten müssten, sagt Mack. Sie setzen jedoch nicht an der Wurzel der Gewalt und des Vandalismus an. „Da es sich um ein gesellschaftliches Problem handelt, bedarf es eines ganzheitlichen und langfristigen Programms, das der Komplexität gerecht wird.“

Kontakt:

Udo Mack, Telefon 01 77 / 47 91 596